



Facharbeit Schuljahr

Name:

Kurs:

Titel der Arbeit:

Fachlehrkraft:

Bewertungskriterien

Kriterium	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
I. Aufbau und Struktur	20	15
<ul style="list-style-type: none"> Vollständigkeit ertragreiche Themenwahl und nachvollziehbare Begründung sachlogische und themengerechte Gliederung durchgängiger Themenbezug angemessene themengemäße Schwerpunktsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ☺ gelungene Gliederung, insbesondere Aktualitätsbezug in Kapitel 2.5f. ☺ angemessene Schwerpunktsetzung ab Kapitel 2.3 ☹ Begründung der Themenwahl oberflächlich, intrinsisch-inhaltliche Motivation zu knapp 	
II. Inhalt und Ertrag	25	15
<ul style="list-style-type: none"> sachliche Richtigkeit und richtiges Textverständnis Textinterpretation im Sinne der Themenstellung sinnvolle und strukturierte Reorganisation von Quellenmaterial (Primär- und Sekundärquellen) logische Struktur und Stringenz der Argumentation Unterscheidung zwischen Fakten, Referat, eigener Position gedankliche Reichhaltigkeit Gewinnung eigener Ergebnisse / Meinungen / Positionen eigenständige Bewertung der Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ☺ gutes Textverständnis und gelungene Textinterpretation ☹ Versuch verschiedene aktuelle Facetten des Themas ab Kapitel 2.4 einzubinden, aber Allgemeinplätze erkennbar ☹ roter Faden der Darstellung ab Kapitel 2.4 nicht erkennbar, eher Reihung von Einzelaspekten, inhaltlich zum Teil oberflächlich ☹ geschlossenes Fazit bzw. geschlossene Beantwortung des Untersuchungsgegenstandes nicht erkennbar ☹ eigene Positionierung oder Bewertung hinsichtlich der in Thema aufgeworfenen Frage des Missbrauchs sozialer Medien nur rudimentär 	
III. fachspezifische Arbeitsweise	25	15
<ul style="list-style-type: none"> souveräner Umgang mit der Fachsprache Verständlichkeit ggf. wirkungsadäquate Übersetzung inhaltlich klare Analyse wirkungsorientierte stilistische/metrische Analyse fundierte historische / gattungsgeschichtliche Einbettung 	<ul style="list-style-type: none"> ☺ gelungene stilistische Analyse ☺ knappe, aber gelungene Paraphrasierung ☹ größere Variatio bei der Betrachtung der Stilmittel notwendig (statt Konzentration auf zahlreiche Alliterationen) ☹ Untersuchung der beobachteten Stilmittel in der Regel deskriptiv, Tiefeninterpretation mit Blick auf den Kontext der Aeneis fehlt 	
IV. allgemeine Arbeitsweise	15	10
<ul style="list-style-type: none"> verständlicher, gut lesbarer und prägnanter Stil 	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Selbstständigkeit beim Umgang mit dem Originaltext, v.a. 	



<ul style="list-style-type: none"> Engagement bei der Materialbeschaffung / für das Thema Selbstständigkeit Gründlichkeit und ggf. Umfang der Materialrecherche kritische Bewertung der eigenen Ergebnisse / Vorgehensweise 	hinsichtlich der Stilistik ☹ sehr knappes Literaturverzeichnis, mehr wissenschaftliche Quellen nötig ☹ Fazit sehr knapp; Fragestellung nicht vollumfänglich beantwortet	
V. Formalia	15	10
<ul style="list-style-type: none"> Sprachrichtigkeit im Deutschen angemessener Sprachgebrauch (Ausdruck, Wortwahl, Satzbau, Stil) korrekte Zitierweise sinnvolles, gegliedertes Literaturverzeichnis Layout ggf. Bildmaterial, Graphiken usw. 	☹ angemessenes Sprachniveau, kaum Fehler in Ausdruck, Satzbau und Orthographie ☹ Literaturverzeichnis entspricht nicht wissenschaftlichen Maßstäben, gleiches gilt für die Zitierweise	
Gesamtpunktzahl	100	65

Gewichtender Kommentar:

In der vorliegenden Untersuchung wird anhand aktueller Beispiele versucht, die vergilische Fama in Bezug zu modernen Fake-News zu setzen. Die Analyse und Interpretation des lateinischen Originaltextes gelingt dabei im Wesentlichen, sollte aber noch detaillierter und interpretatorisch wirksamer im Gesamtkontext des vergilischen Werkes durchgeführt werden. Die Übertragung der Interpretation in die Moderne gelingt in einigen Aspekten, bleibt jedoch insgesamt zu wenig stringent. Insbesondere ab Kapitel 2.4 fehlt ein roter Faden, eine klares Ziel, an dem die Untersuchung ausgerichtet ist. Das eigentliche Thema der Arbeit mit seiner Frage nach Macht und Missbrauch sozialer Medien ist hier oftmals zu wenig im Fokus und wird abgelöst durch teils unverbundene Einzelbetrachtungen. Dies manifestiert sich auch im Fazit, in dem lediglich einzelne Untersuchungsschritte deskriptiv aufgezählt werden, ohne tatsächlich zur Beantwortung der Fragestellung oder zum eigentlichen Gegenstand der Untersuchung vorzudringen. Entsprechend mangelt es auch an einer klaren Positionierung und differenzierten Stellungnahme, inwiefern denn tatsächlich Missbrauch und Macht der vergilischen Fama in den Fokus der aktuellen Mediendiskussion zu rücken seien. Dabei ist insgesamt die wissenschaftliche Arbeitsweise deutlich zu verbessern. Die Zitierweise im Text entspricht nur teilweise wissenschaftlichen Standards und auch das Literaturverzeichnis kann diesen nicht genügen. Fundiertere Sekundärtexte hätten hier hinzugezogen und angemessen gewürdigt werden müssen.

Gesamtbewertung (Note bzw. Punktzahl):

Recklinghausen,

Unterschrift